

„Bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern“

In den kommenden Jahren sorgen die geringeren Geburtenzahlen, die deutlich steigende Lebenserwartung und die Wanderungen, vor allem jüngerer Menschen, für signifikante Umbrüche in der Altersstruktur. So wird sich die Bevölkerung des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2030 aus weniger jungen Menschen und deutlich mehr älteren Menschen als im Jahr 2006 zusammensetzen. Betrug der Anteil der unter 20-Jährigen 2006 noch 17,0 % und der Anteil der über 65-Jährigen 20,6 %, so wird sich der Anteil der unter 20-Jährigen auf 13,9% verringern und der Anteil der über 65-Jährigen auf 36,2% erhöhen. Allein diese wenigen Zahlen machen deutlich, wie gravierend sich die Anteile der jungen und älteren Generation in Mecklenburg-Vorpommern verändern. Sie machen aber auch deutlich, vor welchen großen Herausforderungen die Politik unseres Landes in den kommenden Jahren steht und welche Bedeutung das bürgerschaftliche Engagement künftig haben wird.

In Mecklenburg-Vorpommern ist laut Freiwilligensurvey nahezu ein Drittel der Menschen bereit, sich in ihrer Freizeit bürgerschaftlich zu engagieren. Sie engagieren sich in Vereinen, Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Organisationen, Bürgerinitiativen, Gemeinden, Städten u.a. Die Vielfalt der Möglichkeiten und Initiativen des Freiwilligenengagements kennt dabei keine Grenzen. Auch deshalb hat die Landesregierung in den zurückliegenden Jahren die Rahmenbedingungen für bürgerschaftlich Engagierte in vielen Bereichen verbessert.

Die Landesregierung betrachtet das bürgerschaftliche Engagement als eine Querschnittsaufgabe. Ich möchte aus der Vielzahl der Aktivitäten einige aus dem Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Soziales und Gesundheit in Mecklenburg Vorpommern beschreiben.

Mir ist es besonders wichtig, die Leistungsfähigkeit des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements in allen Bereichen zu erhalten, zu unterstützen und wirksam zu fördern. Mit der Förderung des landesweit agierenden Vereins „Netzwerk freiwilliges Engagement Mecklenburg-Vorpommern“ setzt das Ministerium für Soziales und Gesundheit ein deutliches Zeichen. Dieses Netzwerk bietet bei Bedarf u.a. Informationen, Beratungen und fachliche Unterstützung in nahezu allen Bereichen rund um das Thema freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement. Durch den Verein werden auch landesweit Fachtagungen, Workshops und Projekttreffen organisiert und angeboten. Darüber hinaus haben bürgerschaftlich Engagierte in unserem Land viele Möglichkeiten, sich durch verschiedene Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote die für

ihre Tätigkeit erforderlichen Kompetenzen anzueignen bzw. auf ein freiwilliges Engagement vorzubereiten. So bieten die Vereine, Organisationen und Institutionen sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege ihren Freiwilligen bedarfsgerechte Qualifizierungen z.B. zum Pflegebegleiter an. Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums werden im Bereich der Freien Wohlfahrtspflege auch Ehrenamtskoordinatoren ausgebildet. Unser Ziel ist es, allen Interessierten den Zugang zur ehrenamtlichen sozialen Arbeit zu erleichtern und dafür konkrete Ansprechpartner zu benennen.

Im Rahmen des Landesprogramms „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ fördert und unterstützt das Ministerium für Soziales und Gesundheit die „Weiterbildung älterer Menschen für bürgerschaftliches Engagement als SeniorTrainer/-in“. Im Rahmen dieses Projektes wurden bisher weit über 300 Seniortrainer/-innen ausgebildet und qualifiziert. Durch die Seniortrainer/-innen wurden viele hervorragende Projekte entwickelt, die auch in andere Regionen des Landes übertragen werden konnten. Im Zusammenhang mit diesem Projekt ist es uns gelungen, verteilt über das ganze Land sieben Agenturen aufzubauen, die flächendeckend die Seniorinnen und Senioren vor Ort bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Projekte begleiten und unterstützen. Um darüber hinaus auch anderen älteren Menschen den Einstieg und eine Neuorientierung nach der beruflichen Phase zu erleichtern und sie für ein freiwilliges Engagement zu gewinnen, werden weitere zusätzliche themenbezogene Qualifizierungen angeboten.

Auch im Rahmen des Programms „Freiwilligendienste aller Generationen“ können Freiwillige umfangreiche Kenntnisse erwerben. Mecklenburg-Vorpommern begleitet und unterstützt dieses Programm. So haben wir drei mobile Teams aufgebaut, die Vereinen, Verbänden, Initiativen und Kommunen bei allen Fragen zum Freiwilligendienst beratend und unterstützend zur Seite stehen. Qualifizierungsangebote für Freiwillige werden von einem Bildungsträger angeboten. Das Land fördert neben den zwei Leuchtturmprojekten, die seitens des Bundes gefördert werden, drei weitere Leuchtturmprojekte aus Landesmitteln. Die Projekte zielen darauf ab, in sozial benachteiligten Regionen neue Freiwilligendienste in Form eines Selbsthilfenetzwerkes aufzubauen und dabei eine große Vielfalt von Tätigkeitsfeldern im bürgerschaftlichen Engagement anzubieten. Dies insbesondere deshalb, weil aus dem Freiwilligensurvey hervorgeht, dass etwa ein Drittel der Bevölkerung an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert wäre, wenn interessante Aufgaben geboten würden und sie über die Bandbreite unterschiedlicher Vereine und Initiativen Bescheid wüsste.

Diese Möglichkeiten der Weiterbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen sind für mich auch eine Form der Anerkennung und Wertschätzung des freiwilligen, bürgerschaftlichen Engagements. Anerkennung und Wertschätzung erfahren verdienstvolle freiwillig Engagierte in unserem Land auch durch den Empfang und die Auszeichnung durch den Ministerpräsidenten am Tag des Ehrenamtes.

Von besonderer Bedeutung ist für mich die direkte Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort. Deshalb unterstützt und begleitet mein Haus u.a. auch die Arbeit des Landessenorenbeirates. Unser Ziel ist es, älteren Menschen so lange wie möglich ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Dies setzt voraus, dass ältere Menschen ihre Wünsche und Bedürfnisse selbst formulieren. So unterstützen wir den Landessenorenbeirat bei der Durchführung von Regionalkonferenzen mit den örtlichen Seniorenvertretungen und Weiterbildung zu verschiedenen Themen im Rahmen der Herbsttagung. Mit dem im August 2010 in Kraft getretenen Seniorenmitwirkungsgesetz hat Mecklenburg-Vorpommern als zweites Bundesland nach Berlin den Seniorinnen und Senioren des Landes umfassende und richtungsweisende Mitwirkungsmöglichkeiten eingeräumt.

Wir unterstreichen den Stellenwert des bürgerschaftlichen Engagements auch durch die Förderung und Unterstützung der norddeutschen EhrenamtMessen. Die jährlich stattfindenden norddeutschen EhrenamtMessen, die sich in Mecklenburg-Vorpommern schnell etabliert haben, tragen dazu bei, ehrenamtliches Engagement stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und dafür zu werben. Im Rahmen der diesjährigen Eröffnungsveranstaltung der EhrenamtMessen wurde durch die Ministerin für Soziales und Gesundheit als besonderer Höhepunkt im „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgergesellschaft“ ein landesweit einheitliches Ehrenamts-Diplom eingeführt. Diese neue Form der Anerkennung und Würdigung von Bürgerinnen und Bürgern, die sich in außergewöhnlichem Umfang freiwillig engagieren, wird durch die Aushändigung eines Ehrenamts-Pins ergänzt. Das Ehrenamts-Diplom besteht aus einer Urkunde, in der Art und Umfang des Engagements und die dabei erworbenen Kompetenzen dokumentiert werden. Damit kann das Ehrenamts-Diplom auch als wertvolle Information für Arbeitgeber mit den Bewerbungsunterlagen eingereicht und bei Stellenbesetzungen mit berücksichtigt werden.

Auch in Mecklenburg-Vorpommern findet jährlich im September mit Unterstützung meines Hauses unter dem Motto „Engagement macht stark“ die bundesweit initiierte Woche des Bürgerschaftlichen Engagements statt. Die Veranstaltungen, die im Rahmen dieser Woche durchgeführt werden, sollen verdeutlichen, dass bürgerschaftliches Engagement bereichert und die Gesellschaft insgesamt gestärkt wird.

Mit den seit April 2008 durch das Land abgeschlossenen Sammelversicherungsverträgen zur Unfall- und Haftpflichtversicherungen wird den Engagierten ein Versicherungsschutz gewährt, damit sie nicht persönlich für Risiken haften, die mit ihrem freiwilligen persönlichen Einsatz verbunden sind. Die Versicherungen treten im Schadensfall ein, wenn der Betroffene nicht oder nicht ausreichend versichert ist.

Bei all dem, was ich bisher ausgeführt habe, muss bedacht werden, dass bürgerschaftliches Engagement vor Ort stattfindet und auch dort ermöglicht werden muss. Dafür sind bestimmte Voraussetzungen erforderlich, z.B. Räume, um miteinander ins

Gespräch zu kommen und aktiv zu sein. Hier bedarf es kommunaler Initiative. Das Land kann nicht an die Stelle der Städte und Gemeinden treten, es kann die Kommunen nur bei der Umsetzung ihrer Aktivitäten durch geeignete Maßnahmen unterstützen. Wir verstehen uns dabei als Partner der Städte und Gemeinden. Um gemeinsam voranzukommen, fördert das Land die Begegnung und die Kommunikation der Generationen auf vielfältigen Wegen. Hier möchte ich beispielhaft die Gemeinschaftseinrichtungen der Altenhilfe in Verbindung mit altersgerechtem Wohnen nennen, in denen sich alt und jung aktiv begegnen und die als „Sozialer Raum“ für generationsübergreifende Impulse dienen.

Darüber hinaus bietet unser Land verschiedene Landesprogramme und einen bundesweit ersten Landesaktionsplan zur Gesundheitsförderung und Prävention, in den viele freiwillig Engagierte eingebunden sind. Viele attraktive Projekte werden durch Freiwillige entwickelt und partnerschaftlich mit hauptamtlich Tätigen umgesetzt. Ehrenamtlich engagierte Menschen bringen nicht nur ihr Wissen, ihre Kompetenzen und ihre Zeit mit ein, sie sind auch ein unschätzbare Potential in Bezug auf Kreativität, Spontanität, Unabhängigkeit und Lebenserfahrung.

Freiwilliges bürgerschaftliches Engagement oder auch das traditionelle Ehrenamt werden als Fundament für den sozialen Zusammenhalt nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern immer bedeutsamer.

Nikolaus Voss ist Staatssekretär im Ministerium für Soziales und Gesundheit von Mecklenburg-Vorpommern.

Kontakt: Nikolaus-Johannes.Voss@sm.mv-regierung.de